

# JAHRESBERICHT 2015



Tätigkeitsbericht

<b>TÄTIGKEIT UND WIRKEN DES VEREINS- EINE ÜBERSICHT</b>	<b>2</b>
<b>DECKUNG DER GRUNDBEDÜRFNISSE</b>	<b>3</b>
<b>ANGEBOTE FÜR MEHR LEBENSFREUDE</b>	<b>3</b>
<b>SONSTIGE PROJEKTE</b>	<b>3</b>
<b>TÄTIGKEITSBERICHT VEREINSZENTRUM</b>	<b>4</b>
<b>EINZELNOTHILFE</b>	<b>4</b>
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN	4
BERATUNG & BEGLEITUNG	5
FINANZIELLE SOFORTHILFE	7
<b>LEBENSMITTEL- UND SACHSPENDEN</b>	<b>8</b>
DES EINEN PLUNDER, DES ANDEREN LUXUS ...LIEGENGEBLIEBENE DINGE BEKOMMEN WIEDER WERT!	8
KRISZTINA M, EIN TRAUM WIRD WAHR - DANKESBRIEF VON EINER ALLEINERZIEHENDEN MUTTER	8
FOODSHARING	9
LGV FRISCHGEMÜSE & CO	9
LEBENSMITTELSPENDE DER FIRMA NÖM	9
HERZLICHEN DANK AUCH DER PFARRE ST. MARGARETEN/RAAB	9
PROJEKT SCHULSTART-HILFE!	11
<b>ELTERN-KIND-ZENTRUM WIEN 16</b>	<b>12</b>
ZAHLEN, DATEN & FAKTEN	12
FAMILIENZUWACHS IM ELTERN-KIND-ZENTRUM	13
DAS ELTERN-KIND-ZENTRUM WIEN 16 - MEHR ALS NUR EINE NOTUNTERKUNFT	13
UMZUG IN UNSER NEUES „MAPAKI – DAS FAMILIENHAUS“	16
<b>BETREUTES WOHNEN – EINE WEITERE UNTERKUNFT</b>	<b>17</b>
<b>PROJEKT WEIHNACHTEN 2015</b>	<b>18</b>
<b>WEIHNACHTSMARKT - BASTELN FÜR EINEN GUTEN ZWECK</b>	<b>19</b>
<b>WEIHNACHTSSPENDENAKTION LEHENER LÖWENAPOTHEKE</b>	<b>19</b>
<b>M.U.T AM ALTWIENER CHRISTKINDLMARKT AUF DER FREYUNG</b>	<b>20</b>
<b>WEIHNACHTSFEIER IM FAMILIENHAUS</b>	<b>20</b>

# Jahresbericht 2015

## TÄTIGKEITSBERICHT

### TÄTIGKEIT UND WIRKEN DES VEREINS- EINE ÜBERSICHT

Jeder Mensch hat existentielle Grundbedürfnisse, die erfüllt sein müssen, damit überhaupt erst mal an Selbstverwirklichung und Lebensfreude gedacht werden kann. Leider ist es so, dass die Zahl jener Menschen, die mit der Sicherung ihrer Existenz beschäftigt sind, mehr und mehr zunimmt.

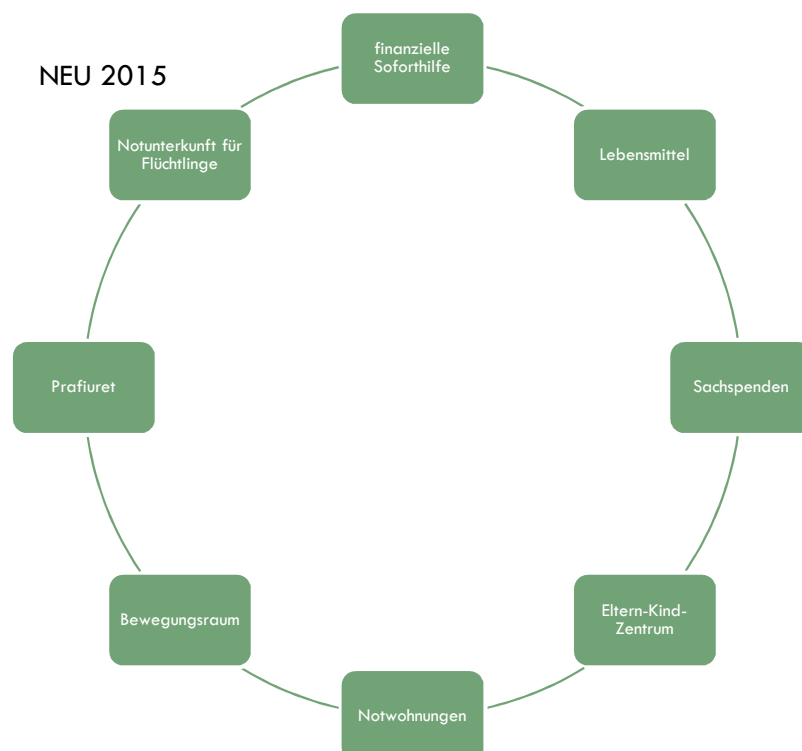
Die Menschen, die unseren Verein aufsuchen, machen sich keine Gedanken darüber, wo ihre Berufung liegt oder welche Schule wohl die Beste für Ihre Kinder wäre. Sie denken auch nicht darüber nach, ob sie biologisch hochwertige Nahrung zu sich nehmen sollten oder wohin der nächste Urlaub gehen soll.

Im Gegenteil! Jene Menschen, die hilfeschend an unsere Tür klopfen, kämpfen um das nackte Überleben. Sie beschäftigen sich mit Fragen, ob sie morgen noch ein Dach über dem Kopf haben werden, wie sie ihr nächstes Mahl auf den Tisch bekommen oder wie sie ein Leben ohne Strom und Heizung meistern könnten.

Hinzu kommen psychische Probleme auf Grund der wachsenden Mutlosigkeit, Hoffnungslosigkeit, Aussichtslosigkeit, Verzweiflung.

Mit der gleichen Selbstverständlichkeit reagierten wir prompt auf die akute Flüchtlingskrise und funktionierten eine unserer Notwohnungen in eine Krisenunterkunft für Flüchtlinge um.

Mit folgenden Tätigkeitsfeldern sind wir tagtäglich bemüht, den Menschen unter die Arme zu greifen und es ihnen so zu ermöglichen, wieder durchzuatmen, Kraft zu tanken, Mut zu fassen, Hoffnung zu schöpfen und sich langfristig gesehen wieder dem "Leben" widmen zu können.



## Deckung der Grundbedürfnisse

- ... Beratung über Möglichkeiten zur Senkung der Lebenserhaltungskosten und über staatliche Sozialleistungen und Förderungen
- ... Versorgung mit Lebensmitteln in Zusammenarbeit mit namhaften Firmen, wie z.B. Spar, NÖM, LGV, Bäckerei (Gemüse, Gebäck, Joghurts, ...)
- ... Versorgung mit Hofergutscheinen zum Erwerb von Dingen des täglichen Bedarfs (Windeln, Seife, Lebensmittel etc.)
- ... Versorgung mit Kleidung, Möbeln, Hausrat, ...
- ... finanzielle Soforthilfe bei drohender Delogierung, Abschaltung der Energieversorgung (Strom, Gas, Heizung, ...)
- ... Aufnahme im Eltern-Kind-Zentrum bei nicht abwendbarer Delogierung oder bestehender Wohnungslosigkeit
- ... Unterbringung in unseren Übergangswohnungen außerhalb des Eltern-Kind-Zentrums bei längerfristigem Betreuungsbedarf („Betreutes Wohnen“)
- ... NEU: Seit Oktober 2015 verfügt der Verein M.U.T. über eine weitere Übergangswohnung, die als Überbrückungshilfe nach dem Aufenthalt im Eltern-Kind-Zentrum und vor Anmietung einer Wohnung am freien Wohnungsmarkt kostengünstig zur Verfügung gestellt wird.
- ... Hilfstransporte in Zusammenarbeit mit KIKA und SCHENKER (Übersiedlungen, Sachspendenabholungen und -zustellungen, ...)

## Angebote für mehr Lebensfreude

- ... Nicole Chalusch, diplomierte Shiatsu-Praktikerin und Doula, betreute eine in unserem Eltern-Kind-Zentrum wohnhafte, werdende Mama während und nach der Schwangerschaft – kostenlos!  
<http://www.schichtweise.at/>
- ... Naturferien für Kinder aus betreutem Wohnen und für Familien des Eltern-Kind-Zentrums in Prafiuret, Italien
- ... Pädagogisch geleitete Erlebniswochen für Jugendliche aus schwierigen Familienverhältnissen in Prafiuret, Italien
- ... Motopädagogische Tanz-Gruppen u.v.m. im Bewegungsraum Koppstraße
- ... Weihnachtsgeschenk-Aktion für bedürftige Kinder in Zusammenarbeit mit zwei Unternehmen aus dem Finanzsektor

## Sonstige Projekte

- ... Erasmus+ Berufsbildung Mobilitätsprogramm in Prafiuret, Italien - ein von der EU gefördertes Auslandsarbeitspraktikum für Jugendliche und junge Erwachsene mit besonderem Förderbedarf in der beruflichen Erstausbildung, für Jugendliche ohne Schulabschluss oder mit sozialen, psychischen, persönlichen Problemen
- ... NEU 2015: Projekt „Schulstarthilfe“ - Versorgung von einkommensschwachen Familien mit Libro-Gutscheinen zum Schulstart
- ... NEU 2015: Bildungsberatung Wien – Teilprojekt WUK berät unsere Familien in allen beruflichen Belangen
- ... NEU 2015: MaPaKi – Sozialpädagogisches Projekt zur Verbesserung der Eltern-Kind-Beziehung
- ... Teilnahme am karitativen Weihnachtsmarkt auf der Freyung in Wien Innere Stadt
- ... große NÖM-Verteilaktion
- ... Be Different Day - eine Veranstaltung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen
- ... Großzügige Spende der Pfarre St. Margareten/Raab
- ... Großzügige Spende der Leherer Löwenapotheke aus Salzburg

## TÄTIGKEITSBERICHT VEREINSZENTRUM

### Einzelnothilfe

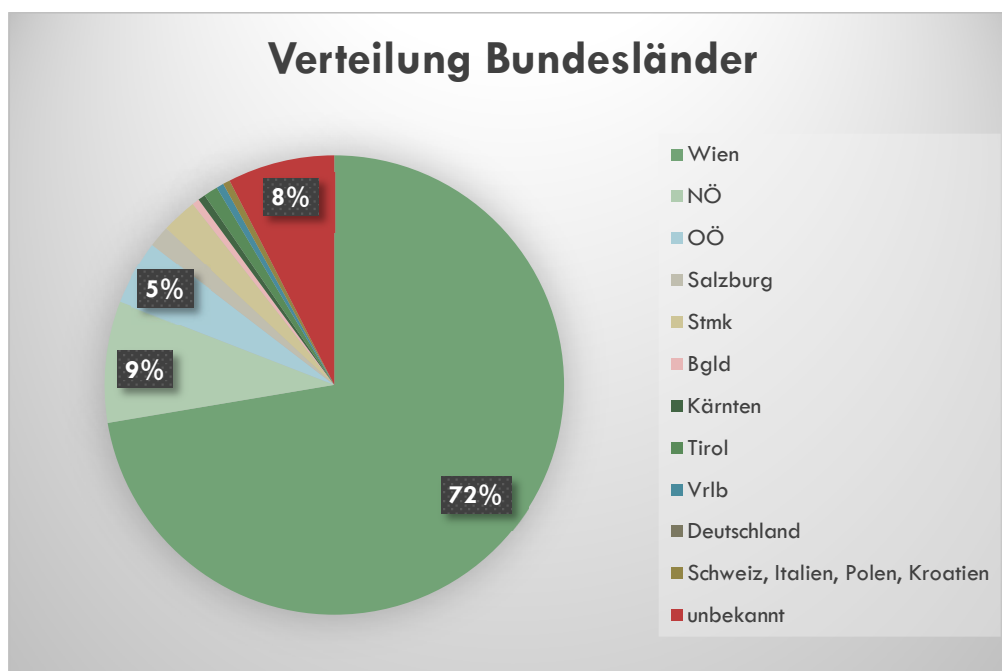
Nachdem in den Jahren 2013 und 2014 das Hauptaugenmerk des Bereichs „Einzelnothilfe“ immer mehr auf eine nachhaltige Unterstützung im Sinne von „Hilfe zur Selbsthilfe“ gelegt wurde und so die (finanziellen) Krisen der Hilfeansuchenden in den meisten Fällen durch Beratung und Betreuung abgewendet werden konnten, die finanziellen Mittel nur noch selten und noch optimaler im Sinne der Nachhaltigkeit eingesetzt wurden, war im Jahr 2015 interessanter Weise ein zahlenmäßiger Rückgang der Anfragen sowie eine inhaltliche Veränderung der Hilfeansuchen zu beobachten: Immer mehr KlientInnen erbaten eine Beratung, anstelle einer finanziellen Soforthilfe.

Da der zeitliche Aufwand durch umfangreichere Beratungen entsprechend anstieg, wurde im Februar 2015 eine Dipl. Sozialpädagogin geringfügig angestellt. Zudem unterstützte und beriet ein ehrenamtlich tätiger Jus-Student unsere KlientInnen einmal wöchentlich in allen rechtlichen Belangen, half beim Verfassen von Einsprüchen, begleitete zu Gerichtsterminen etc. Auch zwei Praktikantinnen erfreuten sich an dem breitgefächerten Lernmöglichkeiten teilzuhaben.

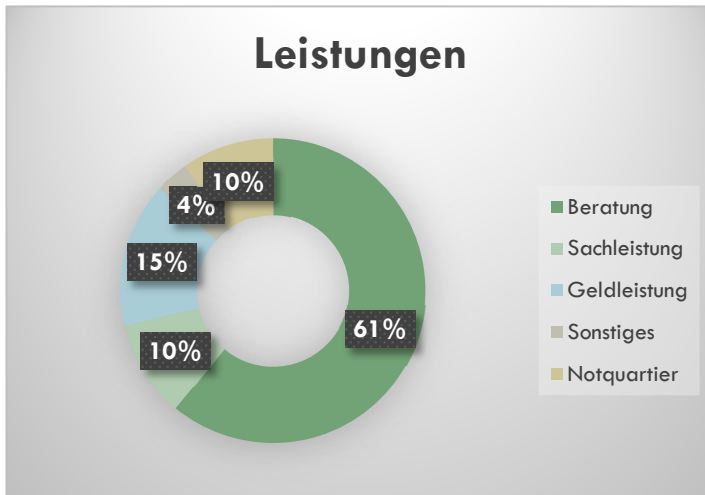
Der Trend der letzten beiden Jahre, dass immer mehr Anfragen über das Amt für Jugend und Familie und andere behördliche sowie karitative Einrichtungen kamen, setzte sich auch im Jahr 2015 fort. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Obdachloseneinrichtungen der Stadt Wien konnte weiter intensiviert werden. Der Bekanntheitsgrad nimmt immer mehr zu.

### ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Im Jahr 2015 erreichten uns durchschnittlich 16,58 Anfragen pro Monat – das sind im Vergleich zum Vorjahr weniger als die Hälfte an Anfragen monatlich.



Knapp drei Viertel der Anfragen kam aus der Bundeshauptstadt Wien, rund 16 % der Hilfesuchenden stammen aus Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark.



*Erläuterung: Unter Sonstiges fielen z.B. die Vermittlung von Haustieren oder die Vermittlung an den Schuldenregulierer & Finanzmediator CNBC oder andere Einrichtungen.*

Die Verteilung der Leistungen zeigt, dass die Ziele des Vereins „mehr Hilfe zur Selbsthilfe“ auch weiterhin gut umgesetzt werden konnten.

50 % der Hilfesuchenden fanden bei uns Unterstützung in unterschiedlicher Form (Beratung, Sachleistung etc.).

Rund 25 % der Hilfesuchenden haben sich nach dem Erstkontakt nicht mehr gemeldet, in lediglich 26 % der Fälle konnte M.U.T. keine Unterstützung gewähren, da

- es sich nicht um eine existenzbedrohende Situation handelte (z.B. Anschaffung eines Autos, Zahlung von laufenden Rechnungen, Übernahme von Kauttionen für eine neue Wohnung etc.),
- es sich nicht um Familien und Alleinerzieher mit Kindern handelte
- die KlientInnen selbst in der Lage sind, die finanzielle Krise zu überwinden und/oder die Nachhaltigkeit/Sinnhaftigkeit einer finanziellen Soforthilfe nicht gegeben gewesen wäre,
- unsere finanziellen Mittel einfach nicht ausreichten, da die zu leistende Zahlung mit mehreren tausend Euro entweder zu hoch oder die Zahlungsfrist zu kurzfristig war,
- das Eltern-Kind-Zentrum und alle zur Verfügung stehenden Notquartiere voll belegt waren und eine Aufnahme daher nicht möglich war.



Selbstverständlich haben wir in all diesen Fällen dennoch Unterstützung in Form von Beratung und durch das Aufzeigen von Möglichkeiten geleistet.

### BERATUNG & BEGLEITUNG

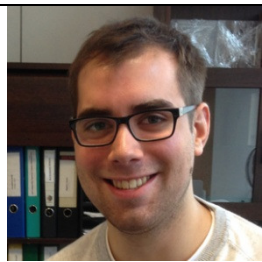


Im Detail sah das Procedere vor, dass in einem ersten Schritt gemeinsam mit den Hilfesuchenden die aktuelle Situation erhoben, sämtliche Möglichkeiten analysiert und ein Maßnahmenplan für die nächsten Wochen und Monate erstellt wurde. Grundsätzlich lag es in der Verantwortung der Betroffenen, die empfohlenen Wege eigenständig zu gehen. Im Bedarfsfall übernahmen wir die Kommunikation mit involvierten Personen (z.B. Vermieter), Behörden und Organisationen. Dadurch war es möglich, Delogierungen abzuwenden, Ratenvereinbarungen zu treffen, bei der Wohnraumbeschaffung zu unterstützen, ... und so für die Betroffenen Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Neben den umfassenden Beratungsleistungen wurden in äußersten Härtefällen auch finanzielle Soforthilfen gewährt oder die Betroffenen in einem unserer Notquartiere untergebracht.

Zwei Mitarbeiterinnen betreuen im Jahr 2015 sowohl die Einzelnothilfe-Fälle, als auch die BewohnerInnen des Eltern-Kind-Zentrums:

	<p>Mag. (FH) Tamara Gruber-Koll (Dipl. Lebens- und Sozialberaterin)</p> <p>Seit Februar 2013 als Beraterin in der Einzelnothilfe und im Eltern-Kind-Zentrum angestellt und trug wesentlich zur fortlaufenden Professionalisierung des Fachbereichs in allen Belangen bei.</p>
	<p>DI Marion Marsalek (Dipl. Sozialpädagogin)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- begleitete 2014 als Praktikantin unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit besonderen Bedürfnissen während des von der EU geförderten Erasmus+-Projekts in Präfektur/Italien</li> <li>- half anschließend ehrenamtlich in der Einzelnothilfe und im Eltern-Kind-Zentrum mit und unterstützte dort Familien und AlleinerzieherInnen mit Kindern in sämtlichen Belangen</li> <li>- Im Februar 2015 wurde sie fix angestellt und setzte ihre Tätigkeit im Eltern-Kind-Zentrum und in der Einzelnothilfe fort.</li> </ul>

Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter und zwei Praktikantinnen unterstützen unsere KlientInnen im Jahr 2015 in unterschiedlichen Belangen:

	<p>Bernhard Kurz (Student der Rechtswissenschaften) berät unsere KlientInnen 1 x wöchentlich in unterschiedlichen juristischen Angelegenheiten (Mietrechtsfragen, Berufungen, Sorgerechtsfragen, Aufenthaltsrecht etc.)</p>
	<p>Gabriele Szerencsics, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin i.A.u.S., unterstützte als Praktikantin die BewohnerInnen unseres Eltern-Kind-Zentrums v.a. bei der Wohnungs- und Jobsuche und hatte auch sonst immer ein offenes Ohr für deren Probleme. Zudem assistierte sie bei dem sozialpädagogischen Projekt „MaPaKi“</p>
	<p>Karoline Pfeiffer, Dipl. Sozialpädagogin i.A., absolvierte ihr Schulpraktikum im Eltern-Kind-Zentrum und betreute eine Familie sowohl in sozialarbeiterischen, als auch sozialpädagogischen Belangen.</p>



Mag. Phil. Katharina Hausner unterstützte

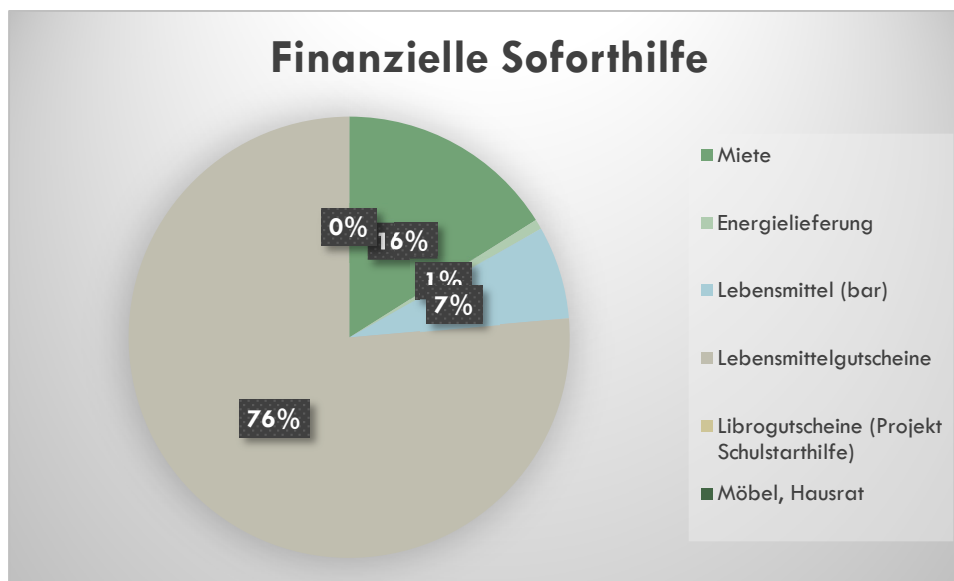
- zum Einen die BewohnerInnen unseres Eltern-Kind-Zentrums v.a. bei der Wohnungs- und Jobsuche, beim Verfassen von Lebensläufen etc.
- zum Anderen beriet sie Hilfesuchende in der Einzelnothilfe und
- unterstützte zudem in administrativen Belangen (Auswertung von Statistiken, Verfassen von Berichten etc.)

Darüber hinaus konnten in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Finanzmediator und Schuldenregulierer CNBC einige tolle Erfolge bei der Aufarbeitung von Schulden erzielt werden.



### FINANZIELLE SOFORTHILFE

Auch im Jahr 2015 wurden zahlreiche Familien und AlleinerzieherInnen mit Kindern mit einer finanziellen Soforthilfe unterstützt. In 92 % der Fälle, in denen eine finanzielle Soforthilfe in Frage kam, konnten die Familien ihren Zahlungsverpflichtungen inkl. Ratenzahlungen selbst nachkommen und wurden für den Zeitraum des finanziellen Engpasses durch Ausgabe von Lebensmittelgutscheinen soweit entlastet, dass sie sich eigenständig aus der Notsituation befreien konnten (Hilfe zur Selbsthilfe). In lediglich zwei Fällen war ein Zuschuss zur Miete bzw. zu den Energiekosten notwendig, um die drohende Delogierung bzw. Energieabschaltung zu verhindern und auch nachhaltig sinnvoll.



Zudem erhielt eine unserer Familien beim Auszug aus unserem Eltern-Kind-Zentrum einen finanziellen Zuschuss zum Zwecke der Einrichtung ihrer neuen Wohnung. Ein Einzelnothilfefall konnte bei der Finanzierung eines dringend benötigten Kühlschranks unterstützt werden. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an ein namhaftes Finanzdienstleistungsunternehmen und eine private Förderin unseres Vereins, die beide namentlich nicht genannt werden möchten.



## Lebensmittel- und Sachspenden

Viele Familien sind grundsätzlich in der Lage ihre laufenden Lebenserhaltungskosten selbst zu decken. Außergewöhnliche, zum Teil unvorhersehbare finanzielle Belastungen können jedoch mit dem bestehenden Einkommen nicht mehr abgedeckt werden.

So konnten auch im Jahr 2015 viele Engpässe durch die Organisation und Zurverfügungstellung von kostenlosen Sachspenden (Kleidung, Möbel, Weißware, Haushaltsware, Lebensmittel etc.) - teils neu, teils gebraucht - überwunden werden. Durch das Kleider-, Spielzeug- und Kleinmöbellager im Eltern-Kind-Zentrum Wien 16 konnte ein etwaig bestehender Bedarf sofort abgedeckt werden.

### DES EINEN PLUNDER, DES ANDEREN LUXUS ...LIEGENGEBLIEBENE DINGE BEKOMMEN WIEDER WERT!



Wie oft lagern wir Sachen ein, weil wir sie nicht mehr benötigen, aber auch nicht wegwerfen möchten. Jahrelang verstauben sie in Kästen oder Kellerregalen und landen letztendlich doch meistens im Müll.

Viele dieser Sachen sind für die von uns betreuten Familien Luxusgüter, so auch diese wunderschöne Wickeltasche in Lederoptik. Gott Sei Dank fand sie durch einen Sachspender den Weg zu uns ins Eltern-Kind-Zentrum und wurde sogleich von unserer werdenden Mami voll Freude und Dankbarkeit entgegengenommen.

Wir möchten uns an dieser Stelle im Namen all unserer KlientInnen für die tollen Sachspenden bedanken, die uns zur Verfügung gestellt werden!

### KRISZTINA M, EIN TRAUM WIRD WAHR - DANKESBRIEF VON EINER ALLEINERZIEHENDEN MUTTER

Ein Beispiel dafür, was ein paar Telefonate und Kinderkleidung aus dem Sachspendenlager bewirken:

*Krisztina M. wandte sich im Mai 2013 mit der Bitte um Unterstützung an uns. Seither besucht sie uns einmal im Frühjahr und einmal im Herbst, um Kleidung für ihre Tochter abzuholen.*

*Letzte Woche erhielten wir folgenden Dankesbrief:*

*Grüß Gott!*

*Vor 2 Jahren bin ich mit meiner Tochter nach Mödling gezogen, weil wir auf der Flucht vor meinem gewalttätigen Exmann waren. Die Tochter war damals 2 Jahre alt. Ich habe einen Teilzeitjob in einem Kiga bekommen, aber meine Tochter hat nur in einem Privatkiga einen Platz bekommen. Binnen einem halben Jahr war ich bankrott, obwohl ich nebenbei auch kellneriert habe. Deswegen musste ich zu dieser Zeit auch eine Tagesmutter besorgen, die auf meine Tochter aufgepasst hat.*

*In meiner Verzweiflung bin ich zufällig auf ihrer Seite gelandet. Wir haben super Unterstützung bekommen und kurz darauf habe ich mehr Stunden bekommen und die Tochter einen Platz in einem Landeskindergarten.*

*Neben vielen Ausrutschern ist unser Leben endlich auf dem richtigen Weg. Ich habe einen wundervollen Mann gefunden, der uns sehr liebt und wir bekommen im Sommer ein gemeinsames Kind. Wie im Märchen, es ist ein Traum wahr geworden.*

*Dank Ihnen haben wir diese furchtbare Zeit überstanden und endlich ist Licht in unser Leben gekommen.*

*Vielen Dank für die Unterstützung!*

Besonderer Dank gilt hier insbesondere den privaten Mitgliedern und Förderern des Verein M.U.T. sowie unseren Sponsoren und Unterstützern wie z.B. die Schönherr Rechtsanwälte GmbH, die C&A-Stiftung, Beko, Liebherr und Kika (kostenloser LKW-Verleih), die diese Hilfeleistungen tatkräftig unterstützten.





Die Spende wird verwendet für

- die Anschaffung eines Staubsaugers für unser Eltern-Kind-Zentrum in Wien
- Sanierung der Therme im Eltern-Kind-Zentrum
- Lebensmittelgutscheine für Familien in Not.

Hier der ausführliche Bericht von unserer Mitarbeiterin Eva Maria Aigner, die für uns bei dem Gottesdienst dabei war:

Ich hatte die Freude, den Verein MUT beim „Gottesdienst am Rande“ am 22. April zu vertreten. Dieser besondere Gottesdienst, der mehrmals im Jahr an speziellen Tagen des Kirchenjahres stattfindet, richtet sich an Menschen, die am Rande der Gesellschaft – und damit auch oft am Rande der Kirchengemeinschaft stehen. So wurden in der Vergangenheit z.B. bereits Feiern für Alleinerzieher\_innen, Homosexuelle und Wiederverheiratete veranstaltet.

Bei der Messe am 22. April standen die Geschiedenen im Mittelpunkt. Themen, die aufgegriffen und angesprochen wurden, waren (Vor)verurteilung von Menschen am Rande der Gesellschaft, Offenheit sowie Mut (!) zur Solidarität und zur positiven Gestaltung einer für alle lebenswerteren Welt. Eingeladen zur Messe war auch ein Vertreter der adressierten Gruppe, der in authentischen und berührenden Worten seine Situation, seine Gedanken und Gefühle als gläubiger Geschiedener beschrieb. Mitgestaltet wurde die Messe von dem großartigen Chor „Grenzenlos“, dessen beschwingte und fröhliche Musik



uns alle begeisterte und mitriss. Besonders schön war auch das gemeinsame Singen am Ende der Messe, zu dem alle Besucher\_innen nach vorne in den Altarraum eingeladen wurden. Der offenen, fröhlichen und einladenden Gestaltung des Gottesdienstes war es sicherlich zu verdanken, dass die Kirche in St. Margarethen an der Raab bis zum letzten Platz gefüllt war!

Im Rahmen des Gottesdienstes wird auch stets eine besondere Kollekte für kleinere, heimische Vereine (sozusagen Vereine „am Rande“) gesammelt. Dieses Mal hatten wir die Möglichkeit, unsere Tätigkeiten und Projekte in der Messe vorzustellen. Die gesammelte Kollekte wurde mir als Vertreterin des Vereins direkt in der Messe überreicht. Insgesamt konnte ein Betrag von 495 Euro gesammelt werden – ein großartiger Beitrag für unsere Arbeit!



Ich persönlich habe im Gottesdienst am Rande viele Botschaften wiedergefunden, die auch für meine tägliche Arbeit im Verein wichtig sind: Dass wir uns dagegen entscheiden müssen, Menschen in Not zu verurteilen; dass ausnahmslos jeder Mensch ein Recht auf Freude, Anerkennung und Gemeinschaft hat und verdient – egal in welcher Situation er/sie sich befindet und aus welchen Gründen er/sie in

diese geraten ist; mehr noch: dass es unseres Engagements bedarf und es unsere Aufgabe ist, Bedingungen zu schaffen, in denen Freude und Zugehörigkeit auch für die Menschen am Rande der Gesellschaft möglich wird. Die Menschen hinter dem „Gottesdienst am Rande“ halten sich nicht nur offen für diese Menschen – sondern gehen aktiv auf sie zu und laden sie ein, in ihrer Mitte zu sein. Das drückt sich auch darin aus, dass nicht nur über diese Menschen gesprochen – sondern diesen inmitten des Gottesdienstes ein Gesicht und eine Stimme gegeben wurde. Es gehört großer Mut dazu, sich für eine solche bedingungslose Gastfreundschaft einzusetzen – und diese zu leben!

In diesem Sinne möchte ich mich nochmals herzlich bei allen Beteiligten für die Einladung und das inspirierende Erlebnis bedanken! Insbesondere ein großes Dankeschön an Herrn Pfarrer Preiß und Herrn

Diakon Url, die uns mit großer Freundlichkeit begegnet sind und den Gottesdienst gestaltet haben. Wer selbst einmal einen Gottesdienst am Rande und Kirche einmal ganz anders miterleben möchte, kann sich auf der Homepage der Gemeinde St. Margarethen an der Raab über die kommenden Termine informieren: <http://www.st-margarethen-raab.at/pfarrgemeinde>

## PROJEKT SCHULSTART-HILFE!



Familien werden durch den Schulstart oft mit starken finanziellen Belastungen konfrontiert. Eine Ausstattung für den Schulstart kostet je nach Anforderung der Schule zwischen € 100,00 und € 300,00.

Viele Familien sind damit oftmals finanziell überfordert, besonders wenn es mehrere schulpflichtige Kinder gibt. Im Rahmen unserer Einzelnothilfe kam es in den letzten Jahren vermehrt zu Hilfsanfragen bezüglich einer Schulstart-Unterstützung.

Daraus resultierte unser Projekt Schulstart-Hilfe!

Über diese Initiative sammeln wir das Jahr über gebrauchte und noch gut erhaltene Schultaschen sowie Schul- und Lernmaterialien, die wir dann an die betreffenden Familien/Kinder weiterleiten. Als Kooperationspartner konnte eine Volksschule in Wien Essling, ein Wiener Schultaschengeschäft und eine namhafte Anwaltskanzlei gewonnen werden.

Am vorletzten Schultag des Jahres ging es zur Volksschule Essling, um die von den Kindern der 4ten Klasse gespendeten Schultaschen entgegenzunehmen. Auf beiden Seiten war die Freude groß! Insgesamt kamen 25 Schultaschen und einiges an Bastelmaterial für unseren Bewegungsraum zusammen : )) Bei einer Nachbesprechung mit der netten Lehrerin, die das Projekt betreute, wurde vereinbart die Kooperation im nächsten Schuljahr zu intensivieren. Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei der engagierten Direktorin & den LehrerInnen und natürlich ganz besonders bei den Kindern und ihren Eltern : ))

**schönherr** Die international tätige Anwaltskanzlei Schönherr hilft auch bei diesem Projekt gerne mit und unterstützt diese Aktion mit einer Geldspende in der Höhe von € 2.000,00!! Wir, der Verein M.U.T. kaufen mit dieser Spende Libro-Gutscheine (mit dem Vermerk „ausschließlich für Schulbedarf“) und geben diese im Bedarfsfall, nach eingehender Prüfung an Einzelnothilfefälle ab. Auch hier wollen wir uns für die Großzügigkeit und hilfreiche Spende auf das Herzlichste bedanken : ))

Ganz herzlichen Dank auch der Firma Schultaschenmarkt, die uns nicht nur bei dieser Aktion zur Seite stehen wird, sondern auch schon im Vorfeld mit Schul- & Lernmaterialien unterstützt hat. : ))





## Eltern-Kind-Zentrum Wien 16

### ZAHLEN, DATEN & FAKTEN

Das Eltern-Kind-Zentrum dient der geistigen und finanziellen Erholung von Hilfesuchenden, die von Obdachlosigkeit bedroht oder betroffen sind. Aus diesem Grund legt M.U.T. besonderes Augenmerk auf einen familiären Rahmen, welcher neben einer gemütlichen Atmosphäre im Miteinander auch die Gestaltung der Räumlichkeiten betrifft, damit die Behaglichkeit und Wohnlichkeit gegeben bleiben.

Im Jahr 2015 wohnten insgesamt 49 Menschen im Eltern-Kind-Zentrum Wien 16 und in den übrigen Notquartieren (Wien 10, Wien 12, Wien 16) und verweilten dort im Durchschnitt rund 4 Monate (= Mittelwert aus sämtlichen Notunterbringungen). Im Eltern-Kind-Zentrum verweilten die Familien zwischen 3 und 9 Monaten.

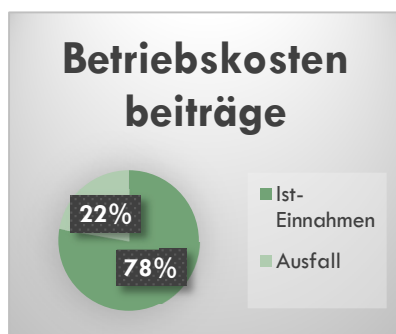
Die Zahl der notuntergebrachten Menschen setzte sich wie folgt zusammen:

- 4 Familien mit Kindern (8 Erwachsene und 14 Kinder),
- 7 AlleinerzieherInnen mit Kindern (7 Erwachsene und 14 Kinder),
- 2 AlleinerzieherInnen ohne Kinder (Kinder waren von MA 11 fremduntergebracht) und
- 4 hilfsbedürftige Menschen (ohne Kinder)

Viele der aufgenommenen Hilfesuchenden haben auf Grund fehlender Voraussetzungen keinen Anspruch auf eine Unterbringung in den Wohnungsloseneinrichtungen der Stadt Wien und würden somit durch den sozialen Rost fallen.

**Verein M.U.T. leistet somit einen wichtigen Beitrag in der Wiener Wohnungslosenhilfe und das OHNE staatliche Fördermittel!**

Zudem wird den BewohnerInnen des Eltern-Kind-Zentrums keine Miete, sondern lediglich ein Betriebskostenbeitrag verrechnet. Diese Vorgehensweise entlastet die ohnehin schon finanziell angeschlagenen Familien enorm. Außerdem trägt sie wesentlich zu einer raschen Erholung der finanziellen Situation im Allgemeinen bei und ermöglicht den BewohnerInnen auch etwas Geld für Kaution und Provision anzusparen.



Dennoch ist es den BewohnerInnen oft nicht möglich die vorgeschriebenen Beiträge zu erlegen. Die nachfolgende Grafik zeigt, dass die Zahlungsmoral trotz allem eine hohe ist und lediglich 22 % der vorgeschriebenen Betriebskostenbeiträge entfallen.

Die Beweggründe für die Unterbringung waren unterschiedlich. Viele der Hilfesuchenden verloren ihre Wohnung unverschuldet (weil z.B. der Mietvertrag abgelaufen war oder sie auf einen Mietbetrüger reinfielen), nur ein geringer Teil war auf Grund einer eigenverschuldeten Delogierung von Obdachlosigkeit bedroht.

Besonderes Augenmerk wurde auch in diesem Jahr wieder auf die umfassende Beratung und Begleitung der Familien während ihres Aufenthalts gelegt. Die Unterstützung umfasste

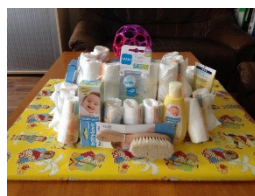
- Klassische Sozialarbeit (Begleitung und/oder Vorbereitung auf notwendige Behördenwege, Unterstützung bei der Erlangung eines Aufenthaltstitels, Finanzplanung und -beratung, Einkommenssicherung, Schuldenabbau, Wohnungssuche, Jobsuche, sonstige Zielvereinbarungen etc.)
- Lebensberatung (Krisenintervention, Erziehungsberatung etc.)
- professionelle Schuldenberatung und Finanzmediation durch "CNBC Die Berater"
- juristische Beratung

Durch die umfassende Betreuung konnte beim Großteil der BewohnerInnen der Grundstein für eigeninitiatives Handeln gelegt werden. Es war wirklich schön zu beobachten, wie die Betroffenen wieder Mut und Hoffnung schöpften, nach und nach wieder die Verantwortung für ihr Leben übernahmen, Schulden abbauten, Hürden meisterten und letztendlich mit neuem Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl in ihre eigenen Wohnungen zogen.

### FAMILIENZUWACHS IM ELTERN-KIND-ZENTRUM

Am 26. Juli 2015 erblickte David das Licht der Welt und bereicherte unser Eltern-Kind-Zentrum um einen weiteren kleinen Engel. Als kleines Willkommensgeschenk erhielt die Familie einen Vorrat an den allernotwendigsten Dingen.

Welcome David ;-)



### DAS ELTERN-KIND-ZENTRUM WIEN 16 - MEHR ALS NUR EINE NOTUNTERKUNFT

#### Shiatsu & mehr während Schwangerschaft und Geburt



Nicole Chalusch ist Diplomierte Shiatsupraktikerin und begleitet Frauen und Familien als Doula mit dem Ziel Liebe und Heilung in uns Menschen und in unserer Welt zu stärken. Zu diesem Anlass begleitete sie unsere schwangere, im Eltern-Kind-Zentrum lebende Mami Gizella während der Schwangerschaft und Geburt.

Da unsere Bewohnerinnen und Bewohner üblicher Weise zu derartigen Angeboten keinen Zugang haben und auch die finanziellen Mittel dafür fehlen, freut es uns umso mehr, das Nicole Chalusch ihre Dienste für Gizella kostenlos anbot.

„Mein Anliegen ist es, dass Gizella die Möglichkeit erhält, 1 Stunde wöchentlich Zeit und liebevolle Aufmerksamkeit für sich zu bekommen. Achtsame Berührung und körperliche sowie energetische und emotionale Unterstützung können beitragen, dass sie sich wieder stabilisieren kann und ihr inneres Gleichgewicht zurück erlangt. Ich bin überzeugt, dass von einer Stärkung der Mami auch Gizellas ungeborenes Kind und ihre 14 Monate alte Tochter profitieren.“

*Nicole Chalusch*

Mehr Informationen zu Nicoles Tätigkeiten und Wirken erfahren Sie auf ihrer Website [www.schichtweise.at](http://www.schichtweise.at)

Es freut uns so sehr, dass es Menschen wie Nicole gibt!

Vielen herzlichen Dank für dieses tolle Geschenk, das gerade für unsere Bewohner sooooo wichtig ist!!!!

## MaPaKi ... ein sozialpädagogisches Projekt als wertvolles Fundament sowie für mehr Spaß & Leichtigkeit

### Allgemeine Informationen zum Projekt

Das Projekt MaPaKi wurde von zwei Mitarbeiterinnen des Verein M.U.T. für die im Eltern-Kind-Zentrum wohnhaften Familien ins Leben gerufen und startete im April 2015 für die Dauer von 6 Monaten.

Es gliederte sich in monatlich statt findende Elterngruppen zur gezielten Förderung der Eltern in Erziehungsfragen sowie wöchentlich statt findende Eltern-Kind-Gruppen zur Förderung der Eltern-Kind-Beziehung und ganzheitlichen Entwicklung der Kinder. Die Eltern-Kind-Gruppen unterteilen sich zudem in zwei Altersgruppen, um eine gezielte und altersgerechte Förderung gewährleisten zu können.

In den Elterngruppen wurden gemeinsam Probleme, Ängste, Sorgen besprochen und einer Lösung zugeführt, wobei jeder/jede TeilnehmerIn seinen/ihren individuellen, ganz persönlichen Herzensweg finden durfte.

In den gemeinsamen Spiele- und Bewegungsgruppen konnten sich Eltern und ihre Kinder in einem geschützten Rahmen neu erfahren und sich auf einer gemeinsamen Ebene in der "Welt der Kinder", abseits von Alltagsorgen, begegnen. Darüber hinaus boten ausgewählte Spiele und Übungen eine fundierte Grundlage für eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder.

### Erste Eindrücke

Einen Monat nach dem Projektstart konnte schon über die ersten Eindrücke berichtet werden: Der Spaß in der Gruppe war auf jeden Fall gegeben ... sowohl unsere ganz Kleinen, als auch die größeren, fast schon jugendlichen Kids waren von den sorgfältig aufbereiteten Angeboten begeistert.

Auch die Eltern kamen freiwillig, gerne und regelmäßig ... sowohl zu den Elterngruppen, als auch den Eltern-Kind-Gruppen ... oft mochten sie gar nicht mehr gehen ;-)

Sie genossen die vertraute Atmosphäre, in der sie sich zeigen können, wie sie sind und erfahren durften, dass sie mit all ihren Talenten, aber auch Schwachstellen liebenswerte Menschen sind und so angenommen werden, wie sie sind. Darüber hinaus hatten sie auch die Gelegenheit offen über ihre Sorgen zu sprechen, ohne dabei Angst haben zu müssen, dass gleich das Jugendamt vor der Tür steht. Viele der neu erlernten Handlungsmöglichkeiten und Bewältigungsstrategien konnten sie im Alltag schon erfolgreich umsetzen.

Für unser Team ist es schön, nicht nur an der Basis zu arbeiten (finanzielle Probleme, Wohnungslosigkeit etc.), sondern auch für einen Tick mehr Lebensfreude sorgen zu dürfen. Gemeinsam singen, lachen, tanzen, spielen ... und das Ganze auch noch untermauert mit einem wertvollen Fundament für die Familien.



## MaPaKi Goes Outdoor



### Kinderkonzertbesuch - ein Ausflug zum Kinderliedermacher Bernhard Fibich

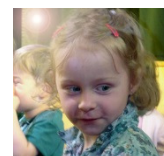
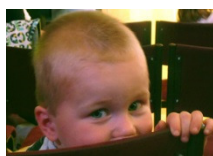
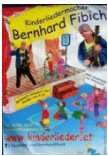
Wir möchten uns gleich mal vorweg ganz herzlich bei dem sympathischen Kinderliedermacher Bernhard Fibich bedanken. Er hat die Familien unseres Eltern-Kind-Zentrums auf Freikarten zu seinem Kinderkonzert eingeladen und damit für einen echt coolen Ausflug gesorgt – ein herzliches Danke :-)

Am Mi. den 6. Mai ging es gemeinsam von unserem Eltern-Kind-Zentrum los zum Kinderkonzert von Bernhard Fibich. Die Kinder und Mütter hatten sich richtig hübsch gemacht und freuten sich schon auf den Konzertbesuch. Unsere adretten kleinen Mädels präsentierten ganz stolz ihre Outfits. Da wir noch auf unsere Schulkinder warten mussten und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, waren wir leider ein bisschen zu spät. Als wir ankamen wurden wir bereits erwartet. Schnell wurden noch die Kinderwagen abgestellt und schon war ein Platz gefunden. Das Konzert ging gerade los, weil man noch auf uns gewartet hatte – so ein Glück, vielen Dank!

Die Kinder sowie die Mütter haben begeistert mitgesungen und getanzt, denn die Liedtexte und Bewegungen machten richtig viel Spaß. Auch die Gelegenheit für die Kinder mit dem Kinderliedermacher Bernhard Fibich gemeinsam auf der Bühne zu stehen und ins Mikrofon zu singen, war echt klasse!

Nach dem Konzert bekam jedes Kind noch eine CD geschenkt und wir machten noch ein gemeinsames Foto ... voll schön war's – eine tolle Erfahrung für unsere Mütter und Kinder des Eltern-Kind-Zentrums – ein echt super Mitmachkonzert :-)

und hier geht's zur Homepage von Bernhard Fibich – falls Ihr Lust auf einen Konzertbesuch bekommen habt ;-)  
[www.kinderlieder.at](http://www.kinderlieder.at)



### Ein gemeinsamer Ausflug ans Wiener Meer



Auf Grund der sommerlichen Temperaturen haben wir uns kurzer Hand dazu entschlossen die Eltern-Kind-Gruppe im Freien abzuhalten.

Um 14.00 ging's los und wir fuhren gemeinsam mit der U-Bahn vom Eltern-Kind-Zentrum auf die Donauinsel. Neben Badehose, Sonnencreme und Handtuch hatten wir noch einiges für Spiel, Spaß und Leib mit im Gepäck. Es war ein wunderschöner und freudvoller Nachmittag für alle ☺





### Bildungsberatung im Eltern-Kind-Zentrum



Am 24.04.2015 war die Bildungsberatung Wien vom Teilprojekt WUK in unserem Eltern-Kind-Zentrum, um unsere BewohnerInnen in allen beruflichen Belangen fachgerecht zu unterstützen.

Die Gruppenberatung war sehr ansprechend und kreativ gestaltet ... sowohl die BeraterInnen als auch unsere BewohnerInnen hatten sichtlich Freude an der Arbeit. Das Angebot ist auf großes Interesse gestoßen und eine unserer BewohnerInnen war sogar bereits bei einem persönlichen Einzelberatungsgespräch in der Bildungsberatung, wobei auch schon eine Lösung für ihre derzeitige (Bildungs-)Situation gefunden werden konnte.



### UMZUG IN UNSER NEUES „MAPAKI – DAS FAMILIENHAUS“



Im Oktober erreichte uns die Hiobsbotschaft, dass das Haus im 16. Bezirk, in dem wir mit unserem Eltern-Kind-Zentrum untergebracht waren, verkauft wurde und unser Mietvertrag nicht verlängert würde. Eilig machten wir uns auf die Suche nach einem gleichpreisigen Objekt, das auch genügend Platz für unsere 4 Familien böte. Eine weitere Hürde tat sich auf ... der Eigentümer muss mit der Unterbringung von wohnungslosen Familien einverstanden sein.

Am 5. November war es dann soweit ... wir fanden ein Einfamilienhaus im 22. Bezirk mit einem wunderschönen kleinen Garten, das mit 260 m<sup>2</sup>, 7 Zimmern und 2 Bädern genügend Platz für unsere Familien und unser Büro bot. Das Sahnehäubchen war ein ausgebautes Dachgeschoß ... wodurch wir auch noch unseren Raum der Bewegung mitübersiedeln konnten ... einfach perfekt! Wenn auch etwas an der Peripherie gelegen, doch mit der U2 und dem Bus gut erreichbar.

Schon bei der Besichtigung gingen unsere Herzen auf ... als dann die Eigentümerin auch noch mit unserem Vorhaben, hier Familien unterzubringen, einverstanden war, konnten wir unser Glück kaum fassen. Der Mietvertrag wurde unterschrieben, die Übersiedelung organisiert. In 2 Tagen haben wir das komplette Eltern-Kind-Zentrum inkl. Büro und Bewegungsraum mitsamt unserer Familien in unser neues „MaPaKi – Das Familienhaus“ übersiedelt.

Die Kinder genießen jetzt schon den größten aller Vorteile, die das Haus für sie bietet ... den Garten ;-)



## Betreutes Wohnen – eine weitere Unterkunft

Auf Grund des Hausverkaufs (siehe Umzug in Unser neues „MaPaKi – Das Familienhaus“) mussten wir auch die unmittelbar ans Eltern-Kind-Zentrum angrenzende Übergangswohnung wieder abgeben. Die dort untergebrachte 6-köpfige Familie mit 4 kleinen Kindern fand Gott Sei Dank einen Platz in einer betreuten Wohnung des Wiener Hilfswerk und zog gleichzeitig mit uns Anfang Dezember in ihr neues Heim um.

Andernorts konnten wir Dank eines Förderers aus der Immobilienbranche unsere Notunterbringungsmöglichkeiten weiter ausbauen und mieteten im September eine Wohnung zu günstigen Konditionen an, welche sofort von unserer 4-köpfigen Familie nach 9-monatigem Aufenthalt im Eltern-Kind-Zentrum bezogen wurde. Auf Grund diverser unverschuldeter Problematiken sowie der Geburt ihres 2. Kindes im Juli bedarf die Einkommenssicherung zusätzliche Zeit. So kam diese Übergangswohnung, welche wir der Familie besonders kostengünstig zur Verfügung stellen können, wie gerufen.

Gut war's ... es geht weiter bergauf ;-)

### Multikulti-Familie auf Erfolgskurs

Die Familie wurde uns im Dezember 2014 von der MA 11 zugewiesen, da sie obdachlos war. Durch intensive Betreuung während ihres Aufenthalts im Eltern-Kind-Zentrum Koppstraße gelang es uns, dass die Mutter eine Arbeit fand und ihren Aufenthaltstitel erlangte und dadurch zumindest Mal das Einkommen gesichert war. Im Sommer 2015 gebär sie ihren Sohn, der unser Eltern-Kind-Zentrum um einen weiteren Bewohner bereicherte ☺

Bedauerlicher Weise kam es auf Grund der bevorstehenden Geburt des Sohnes zu einem herben Rückschlag im Sommer 2015: Anstelle der Entgeltbestätigung für die Beantragung des Wochengeldes ließ ihr Dienstgeber sie eine einvernehmliche Auflösung unterschreiben, in der Annahme es handle sich dabei um die Unterbrechung der Arbeit auf Grund des Mutterschutzes. Durch die Beendigung des Dienstverhältnisses verlor sie jedoch ihren Anspruch auf Sozialleistungen und stand wieder einmal ohne Einkommen da. Viel schlimmer noch: Der Familie drohte zudem die Ausweisung aus dem Land. Der Vater wartete immer noch auf die Ausstellung eines Aufenthaltstitels, bis zu dessen Erlangung ihm der Zugang zum Arbeitsmarkt untersagt war.



Wir waren erfolglos bemüht, mit Hilfe der AK eine Lösung zu finden. Der Mutter blieb nichts Anderes übrig, als trotz der Geburt ihres Sohnes, nach 3 Monaten wieder arbeiten zu gehen.

Anfang Oktober zog die Familie in eine kleine Übergangswohnung von uns und wird dort weiterhin betreut. Es freut uns, dass nunmehr auch der Vater seinen Aufenthaltstitel erlangt hat. Er ist bereits intensiv auf Arbeitssuche. Zudem erhält er voraussichtlich die Möglichkeit über ein Arbeitsprojekt der Caritas zumindest einmal einen Praktikumsplatz zu bekommen und bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt intensive Unterstützung zu erfahren.

Die Mutter beginnt demnächst einen Buchhaltungskurs an der Volkshochschule Wien. Sie ist zwar gelernte Buchhalterin, allerdings wird ihre Ausbildung in Österreich nicht anerkannt. Sie freut sich schon sehr darauf, wenn sie ihrer eigentlichen beruflichen Tätigkeit wieder nachkommen darf und ihre Anstellung als Reinigungskraft aufgeben kann.

Unser Ziel, die Menschen nachhaltig in die Gesellschaft zu (re-)integrieren, konnte in diesem Fall schon beinahe erreicht werden. Wir sind sehr stolz auf sie, denn ohne das Engagement der Familie wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.

## PROJEKT WEIHNACHTEN 2015

# schönherr



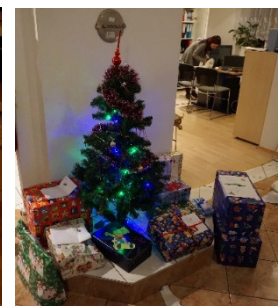
Auch im Jahr 2015 konnte die Weihnachtsgeschenkaktion wieder verwirklicht werden. Die Schönherr Rechtsanwälte GmbH sponserte 124 Weihnachtsgeschenke, die dann vom Verein M.U.T. an bedürftige Kinder verteilt wurden.

Das Besondere an dieser Aktion war, dass die Kinder persönlich "Wunschzettel an das Christkind" verfassen durften, welche die Mitarbeiter der Unternehmen dann entgegennahmen und das Geschenk besorgten. Damit konnte eine herzerwärmende Nähe zwischen Kind und Schenkendem hergestellt und ein wichtiger Schritt in Richtung Bewusstseinsbildung über die teilweise vorherrschende Armut in Österreich gesetzt werden.

M.U.T. übernahm die gesamte Organisation und Auslieferung.

Beliefert wurden in diesem Jahr:

- Die pädagogischen Einrichtungen St. Benedikt und St. Rafael in Wien beherbergen Kinder und Jugendliche, die auf Grund einer Behinderung und/oder belastenden Lebenserfahrung, als auch den damit verbundenen Mangelerscheinungen oder Fehlentwicklungen einer außerfamiliären Betreuung bedürfen.
- Die WG Arnfels Projeventute Sonnweg in der Steiermark beherbergt Kinder und Jugendliche im Altern zwischen 5 und 15 Jahren, denen es vorübergehend oder auf Dauer nicht möglich ist, in herkömmlichen familiären Strukturen zu verbleiben.
- Das Eltern-Kind-Heim "Haus Sarepta" in Wien bietet eine vorübergehende Wohnmöglichkeit für schwangere Frauen, alleinerziehende Mütter oder Väter sowie Paare mit bis zu zwei Kindern, die sich in einer Not- bzw. Krisensituation befinden, ohne Wohnung sind und Unterstützung in einer betreuten Einrichtung suchen.
- Das Frauenschutzzentrum Kapfenberg und das Frauenhaus Graz in der Steiermark, wo Frauen und Kindern Hilfe und Obdach gewährt wird, wenn sie Gewalt durch einen nahen Angehörigen ausgesetzt sind.
- Das Kinderhospiz Netz unterstützt Familien, in denen ein Kind mit begrenzter Lebenserwartung lebt.
- Darüber hinaus erfreuten sich die Kinder unserer BewohnerInnen im Eltern-Kind-Zentrum an den Gaben des „Christkinds“.



## WEIHNACHTSMARKT - BASTELN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Auch im Jahr 2015 waren wir wieder am karitativen Weihnachtsmarkt von der Österreichischen Kontrollbank AG auf der Freyung in Wien vertreten.

Dieses Projekt war etwas ganz Besonderes für M.U.T., da der gesamte Verein mit allen Schützlingen mitwirken konnte. So wurden Eigenerzeugnisse aus Präfurett genauso verkauft, wie selbstgebastelter Weihnachtsschmuck und selbstgebackene Weihnachtskekse von den Kindern und Müttern im Eltern-Kind-Zentrum.

Die Erlöse kamen wiederum den Betroffenen zu Gute.



## WEIHNACHTSSPENDENAKTION LEHENER LÖWENAPOTHEKE



Die Lehener Löwenapotheke aus Salzburg startet jedes Jahr für einen guten Zweck eine Weihnachtsaktion und hat sich 2015 dazu entschlossen in Not geratenen Familien in Österreich zu helfen und den Verein M.U.T. zu unterstützen.

Hierzu stellten wir der Apotheke eine kleine Auswahl unseres Weihnachtsmarktsortiments zum Verkauf zur Verfügung. Die Weihnachts-Spenden-Aktion war wirklich ein toller Erfolg! Vielen lieben Dank an alle Kunden, die so tatkräftig mitgeholfen haben und ein weiteres Riesen-Dankeschön an die Lehener Löwenapotheke, die den Spendenbetrag noch verdoppelt hat!

Wir sind froh und glücklich, denn mit dieser Summe kann sehr viel für Menschen bewirkt werden, die durch einen Schicksalsschlag unverschuldet in die Armutsfalle gerutscht sind, durch Krankheit oder Jobverlust den Boden unter den Füßen verloren oder als AlleinerzieherInnen mit ihren täglichen Ausgaben zu kämpfen haben.

So wurde zum Beispiel schon einer 6-köpfigen Familie mit Lebensmittelgutscheinen geholfen (siehe unter „Aktuelles“), für eine alleinerziehende Mutter mit einer Tochter und für eine staatenlose Hilfesuchende gab es Hofer-Gutscheine und für unser MaPaKi-Familienhaus im 22. Bezirk wurden Feuerlöscher und ein Wäscheständer gekauft.





## M.U.T AM ALTWIENER CHRISTKINDLMARKT AUF DER FREYUNG

Zum 4. Mal in Folge nahmen wir am karitativen Weihnachtsmarkt der ÖKB Österreichische Kontrollbank AG auf der Freyung teil. Es handelt sich dabei um einen Weihnachtsmarkt der besonderen Art, da er karitativen Einrichtungen und anderen NGOs die Möglichkeit bietet, sich und die Vereinstätigkeit der Öffentlichkeit zu präsentieren und Produkte zu verkaufen, welche wiederum dem Vereinszweck zufließen.

Eine rundum feine Sache, ganz im Sinne der Weihnachtszeit ;-)



## WEIHNACHTSFEIER IM FAMILIENHAUS



Mit der Übersiedelung in unser neues Eltern-Kind-Zentrum „MaPaKi – Das Familienhaus“ wurde eine Phase der Veränderung eingeleitet ... die wunderbare Energie dieses Hauses bietet viel Raum für Neues ... neue Lebensqualität für die Bewohner, neue Ideen, neue Betreuungskonzepte u.v.m. Mit großer Freude und positiver Energie tragen wir diese Veränderung mit und freuen uns schon auf die vielen neuen Projekte und Möglichkeiten, die damit verbunden sind.

Zu diesem Anlass haben wir uns kurzer Hand dazu entschlossen, gemeinsam mit unseren Familien sowie unseren neugewonnenen und langjährigen Unterstützern zu feiern ... den Neubeginn, den Umzug, Weihnachten.

Die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren und alle halfen mit. So gelang es uns in nur einer Woche eine wunderschöne Feier zu organisieren und zu planen.



Am 21. Dezember war es dann so weit ... gleich in der Früh führte der erste Weg zum Auslieferungslager der Firma Ströck Brot GmbH, die uns freundlicher Weise mit Gebäck und süßen Leckereien unterstützte.



es uns in planen.

... gleich

Im Familienhaus angekommen wurde von unseren Mamis bereits fleißig gekocht ... verschiedene Gerichte aus nah und fern standen für unser gemeinsames Essen am Abend auf dem Speiseplan. Zu weihnachtlicher Musik bereiteten wir gemeinsam alles vor, bauten das Buffet und die Bühne für die Aufführung unserer Kinder auf, kochten, lachten und freuten uns auf das bevorstehende Fest.

Am frühen Nachmittag kehrten unsere Kinder aus der Schule heim und wir begannen mit den letzten Proben für die Aufführung am Abend. Auch die Kostüme mussten noch angepasst und probiert werden. Zwischendurch wurde mit Hund Aaron im Garten getobt, während drinnen die letzten Vorbereitungen liefen.

Um 16.00 Uhr kamen dann die ersten Gäste. Nach einem kurzen Willkommensgruß begann um 16.30 Uhr die Aufführung der Weihnachtsgeschichte von unseren Kindern und der Tanz zu berührenden Liedern wie „Zünd ein Licht an“, „Ein Stern steht hoch am Himmelszelt“ und „Bald ist Weihnachten“ ... endlich ... die Spannung war kaum mehr auszuhalten ;-)

Mit allen Mitarbeitern und Gästen gemeinsam sangen wir dann noch mit Keyboard-Begleitung das Lied „Happy XMas – War is Over“ von John Lennon. Angesichts der Situation unserer Familien und Flüchtlinge in unserem Notquartier im 12. Bezirk wieder aktueller als je zuvor.

Die Stimmung konnte schöner nicht mehr sein, als es plötzlich an der Tür klingelte. Als die Kinder die Türe öffneten, trauten sie ihren Augen nicht! Ein Meer an Geschenken türmte sich dort auf der Veranda ... nach und nach wurde jedes Geschenk hereingetragen und verteilt. Die Augen leuchteten, glückliche Kinder liefen umher und zeigten ihre Geschenke her ...

Bei einem gemeinsamen Essen ließen wir den Abend in gemütlicher Atmosphäre ausklingen.

